Abounements: -

Monatlich 55 Pfennig ausschlieflich Trägerlobn; burch bie Polt bezogen bei Gelbstabholung bierteljahrlich Mart 2.10, monatlich 70 Bfennig. Grideint an allen Bochentagen nachmittags.

Telegramm-Abreffe: Bolfsftimme, Frantfurtmain". Telephon-Anfdluß: Mmt Sanfa 7435, 7436, 7437.

# Dolfsstimme

Inferate: -

Die figefpalt. Petitgeiletoftet 15 Pfg. Die gelpan, geringentopperiagig. bei Wiederbolung Kadett na Tarif. Inferate für die fällige Kumnter müssen die sbaden aufgegeden sein, Schluß der Inseratenannahme in Frantfurt a. DR. borm. 9 116r.

Union. Druderei, G. m. b. D. Frantfurt a. M. (nicht "Bollsftimme" abreffieren h

# Sozialdemokratisches Organ für Wiesbaden-Biebrich-Rheingan, Jahntal, Westerwald

Becantwortlich für Bolitit und Allgemeines: Ricard Bittrifd, für ben übrigen Teil: Buftab Dammer, beibe in Frantfurt a. DR.

Separat= Ausgabe für Wiesbaden Rebaltion, Berlog und Saupt-Erpebition: grankfurt am Main, Großer hiridgraben 17. Rebaltionoburo: Welleger. 49, Telephon 1026 — Egpebition: Bleichte. 9, Telephon 3715. Berantmortlich für ben Inferatenteil: Georg Raier .-Betlog ber Bolfsftimme Daier & Co. - Drud ber Union-Druderei, G.m. b. D., famtl. ingrantfurt a. R.

nummer 221

Dienstag den 21. September 1915

26. Jahrgang

# Entwicklung zur Schlacht hinter Wilna.

# Ein neuer Balkanvorstoß.

## Deutsche Kanonen an den Balkantoren.

Bergog Johann Abrecht von Medlenburg ift fürzlich nach Conftantinopel gefommen. Der türfifche Rriegsminifter, Kenhartinsper getomiten. Der intrige seiegsüttiger, Ender Pajca, hat dem Herzog die Truppen vorgeführt mit den Worten: "Die Gegenwart des Herzogs von Medlenburg ist das Anzeichen der Ankung in der großen deutschen Armee." Die "Teutsche Tageszig.", die den Bericht brackte, setzte hinzu: "Bett, wo nach dem neulichen Ausschungers große deutsche Armeen frei geworden sind. au neuen, ftarten Schlagen, wird die indirefte Birfung unferer Armeen im Often und Suboften ergangt durch unmittelbares Eingreifen bon Streitfraften Deutschlands und Defterreich-Ungarns, um die Balfanlage endgultig ju beftimmen. Die Rohvendigfeit folden Borgebens ("die ferbifche Ede") ift bier oft bargelegt worden. Go ift das Wort Enber Passchas in Gegenwart des Herzogs von Medlenburg eine Fansare, die man in allen Balkanstaaten gehört bat und nicht nur dort, fondern auch in Betersburg, in London, Paris und Monn.

Bo bas Gingreifen erfolgen wurde, barüber fonnte man sunächst nur Bermutimgen begen. In der Breffe der Entente-und neutraler Länder war seit Bochen wiederholt gesagt worden, gewaltige Truppenmaffen der Bentralmächte feien in der Gegend von Orfowa angesammelt. Das ift die ungariiche Donau-Grennfofte, die unmittelbar ben Grenneden Gerbiens und Rumaniens gegenfiber liegt. Bon bier aus, so meinten die Blätter, würden die Zentralmäckte rechts der Donau borftogen, im roich die 60 Ritometer bis gur bulgarischen Grenze zu iiberwinden und dann einen gesicherten Transport von Kriegsmaterial die Donau entlang und durch Bulgarien nach der Tiirfei einzurichten. So einfach, wie fich bas anbort, ware allerdings die Sache nicht zu machen. Zwar mürbe Bulgarien, da feine Bobeit an der Strommitte der febr breiten Donau endet, gegen die Benutung der anderen Strombalfte formell feinen Widerfpruch erheben fonnen. Mber dort ift die Gegend des Eisernen Tores, wo der Donau erst durch gewaltige Felssprengungen ein sicheres Fahrwasser verschafft werden mußte; und das zerflüftete Ufergelände militärifch zu fichern, wäre wohl feine leichte Arbeit gewefen.

Aus dem deutschen Tagesbericht vom Montag wissen wir jebenfalls, daß die Oberfommandos die Sache anders anpaden. Der Anfang wenigstens ift nicht gemacht beim Eifernen Tor, auch nicht westlich von Belgrad, wo der ältere Borfloß ber Oefterreicher über Schabat gegangen mar. Sondern gegenüber Semendria (ferbiich: Smedorovo) wurde der Artillerieangriff angesetzt. Die Feste deckt das Moravatal und die nach etwa 50 Kilometer Entsernung in die Hauptbahr

nach Nisch-Sofia mindende Gifenbahn.

Belde tattifden und ftrategifchen Biele fich das Borgeben der Bentralmächte fest, darüber konnte man nur vage Bermutungen äußern. Gider ift aber wohl, daß ein neuer wichtiger Abichnitt im Balfanftreit begonnen hat. Doppelt eifrig wird der Bierberband nun um die neutralen Balfanflaaten werben. Die Radricht, das Griechensand italienische Truppen über Salonifi paffieren laffen foll, ift noch unbeglaubigt, aber ficher find Nachrichten über Bollendung der kulgarischen und rumänischen Rüstungen. Aus Sofia meldet die "Boff. Sig.": In Rumönien find alle Ortschaften des Grenzgebiebes mit Militär überfüllt. Am Montag begannen die Rumänen unmittelbar an der Eisenbahn, jedem Reisenden lichtbar, Schübengröben, Bolfkarichen und Drabtverhaue an-aulegen. Trobbem ift die Stimmung der beiderseitigen Grenzbevölkerung rubig. Unter den Diplomaten in Sofia glaubt niemand, daß es mit Rumanien zum Neuhersten kommen wird. Post-Telegrabben und Bahnberfehr nach Mu-manien find noch nicht wieder eröffnet. Der Berkehr aus Rumanien vollzieht fich unbehindert.

Beinah als Ueberraidung wirft die Biebereröffnung bes Gifenbahnberfehrs zwischen Rumanien und Desterreich. Ungarn; man fann baraus beinah auf bestimmte Abmadungen fcbließen. Uebrigens ift auch aus einem Entgegenkommen Ruglands an Rumanien au foliegen, bag ber Bierberband die größte Mibe bat, fich Rumanien giinftig gu ftimmen. Rufland gibt nämlich ein beichlagnahntes rumanifdes Schiff frei und verspricht Schonung der rumanischen Schiffahrt.

Wie der "Corriere della Sera" aus wohlinformierber diblomatischer Quelle erfährt, lauten die neuen Borschläge des Bierverbandes an Bulgarien auf Abtretung der Gebiete von Monastir, Beles, Aftip und Kotschana, welche im Bertrage von 1912 genannt sind, nicht aber der Gebiete von Tibra. Uestirb und Kumanowo, welche auf Grund jenes Bertrages Streitpuntte gwifden Bulgarien und Gerbien blieben. Dagegen berlautet nichts bon den im griechischen Befit befandliden Gebiete von Kawalla, Drama und Seres und nichts von ber fofortigen Befetung ber abgutretenden Gebiete burch Bulgarien. Die Mächte haben Bulgarien um eine tunlichst

schleunige Antwort ersucht mit dem Hinzufügen, daß, falls diese nicht innerhalb einer Woche erfolge, die Mächte sich an die Borichlage als nicht mehr gebunden erachten wurden. Der "Corriere della Sera" hält eine zustimmende Antwort Bulgariens für ausgeschloffen.

#### Bulgariens Birticaft.

Das Ronigreich Bulgarien, bas aus bem eigentlichen Bulgarien Das Königreich Bulgarien, das aus dem eigenlichen Susgarien, und den erst 1908 resp. 1913 angegliederten Provinzen Ostrumelien und Wazedonien besteht, dat einen Flächenühalt von 115 000 Cuadratsstilometer mit d Millionen Einwohner; auf einen Luadratsstilometer entsallen also 44 Bersonen. Die Bevöllerung ist trop einer nicht unbedeutenden Auswanderung in raschem Bachstum begriffen. Die borberrichende Keligion ist die griechtich-orientalische; rund eine halbe Million sind Rodummedaner. Die soft ausschließliche Erwerdsgrußlich der Bevollerung ist die Landswirtschaft die mehr als vier quelle der Bevölkerung ist die Landwirtschaft, die niehe als vier Fünftel aller Berufstätigen beschäftigt. Insgesamt wurden (1807) 800 000 landwirtschaftliche Betriebe ermittelt mit einer Wirtschafts-800 000 landwirtschaftliche Betriebe ermittelt mit einer Wirtschafts-fläche von 4 Millionen Delhar (d. h. eins 40 Prozent des Gesant-areals). Diese Betriebe sind aber nur zum Teil Eigentum der Bauern; zum Teil besteht noch eine eiwas geläuterte Form der Leib-eigenschaft: der Besicht tritt das Land gegen Jahlung eines ge-wissen Prozentsates vom Keingewinn ab. Ter Voden ist in den Flühtälern und Hügellandickaften von hervorragender Ergiedigkeit und versorgt das Land, trop wenig intensiver Wirtschaftsbesse, weit über den Getreidearten seht an erster Etelle Weizen (1910: 1 090 000 Betart: erst in weitern Köstende folgen Meis (1910: 610 000 Bestart). Ochar), erst in weitem Abstande solgen Rais (1910: 610 000 Destar), Gerste (280 000 Destar), Roggen (230 000 Destar) und Hoser (200 000 Destar). Aartosieln kennt man sast gar nicht. Exportiert werden in erster Linie Weigen und Wais. Gon anderen Bodenprodusten ist der sehr umfangreiche Gemissbau (60 000 Destar), namentlich bei Tinowa, zu nennen, weiter der Andon von Tabol (10—15 000 Destar), Benf und Juderrüben (se 3000 Destar). Pstaumenbäume bedeen 5000 Hettar, Waulbeerbäume zur Seidenzucht rund 2000 Hettar. Der Weindam war um die Wende des Jahrhunderts weienstlich zurückgangen, hat sich aber seitbem wieder gehoben (90 000 Hettar). Bestührt sind die Kosenpilonzungen in Ostrumelien (7000 Hettar). Die Welder (ein Trittel des Gesamtarcals) werden selten rationell bestwirtschaftet. Bon großer Bedeutung ist aber bie Liebzucht des Seltar); exft in weitem Abstande folgen Rais (1910: 610 000 Beffar). Bon großer Bedeutung ift aber bie Biehzucht bes Landes, der es an ausgiedigen Biesen und Beiden nicht mangeli; die Zahl der Pferde beläuft sich beute auf 0,6 Millionen, die der Rinder auf 2,4; besonders hoch ist die Zahl der Schafe (81½ Millionen), gering dagegen die der Schweine (1½ Million). Außerdem gibt es nod 198 000 Mauleiel. Bas die Industrie andelangs, so ist die selbe bisher noch sehr wenig entwidelt; einerseits fehlt es ihr an den nötigen Kopitalien, andererfeits an den wichtigften Robstoffen, den norigen Kapisaten, Endererjetts an den diagrafien Adalloffen, bor allem an Kohle. Trop alledem ift in lehter Zeit mit Unterstührung des Auslandes ein wesentlicher Fortsartit gemacht worden; so gibt es u. a. fleinere Tuch- und Zeisenfabriken, Mühlen, Braucreien, Brennereien, Zuder- und Zündholzsabriken. Daneben sindet sich noch Tabasindustrit. Fabrisletion von Rosendlen (Kusfuhr 5- die 10000 Kilagramm). Vosamentiervooren, Pelzen usw. Tenrere Artikation tilel, wie Tertilwaren, Majchinen, Luxuswaren, müssen eingeführt werden. Der Sandelsverkehr bes Landes widelt sich sowohl zu Lande, wie zu Wasser ab. Der Wasserberkehr — bauptsächlich für den Gefreiberzport — geht über die Seehäfen Warna, Debeagatich und Burgas ober über die Donauhäsen Ruftschaf und Svicktob. Für ben Bahnverfehr fommt hauptfachlich die Orientlinie (Belgrad-Rifchden Bahnverschr sommt hauptsächlich die Orientlinte (Belgrad-Risch-Sosia-Bhilippopel-Abrianopel) in Frage, ferner die Linie über Rust-schul nach Busareit. Insgesamt hat Busgarien ein Eisenbahnnet von 2500 Kilometer Länge, das aber von Jahr zu Jahr weiter ausgebaut wird. Der gesamte Schiffsversehr in den däsen beläuft sich jahrlich auf 35 000 Schiffe mit 8 Milliomen Reg. Tons. Was den Ausenhandel des Landes betrifft, so hat sich dieser in sehter Zeit sehr harf entwickelt, ist aber, ähnlich wie in Aumänien, bedeutenden Schwankungen unterworfen; die sonst altibe Dandelsbissanz hat sich im letten Jahrfünft in eine passive berwendelt. Im Jahre 1910 belief sich der gesamte auswärtige Handelsbersehr auf 240 Millionen Wark, wodon 130 Villionen auf die Einfuhr, 110 Millionen auf die Aussuhr entstelen. Inter den Einfuhrländern ieben in dorderster Ausfuhr entfielen. Inter den Einfuhrländern siehen in vorderster Reihe Seiterreich-Ungarn (40 Millionen Mart), Teutschland (30 Millionen), die Türkei und England (je 15 Millionen). Als Exportiönder kommen hauptsächlich in Frage die Türkei, Belgien und

# Der gestrige Tagesbericht.

(Bieberholt, weil nur in einem Teil ber geftrigen Aufloge enthalten. Großes Sauptquartier, 20. Cept. (B. B. Amtlich.)

Weftlicher Kriegsichauplak.

Feindliche Schiffe, die Beftenbe und Dibbelferte (fübweftlich bon Ditende) erfolglos befcoffen, jogen fich bor unferem Gener gurud. Ge wurben Treffer beobachtet. In der Gront feine bejonderen Ereigniffe.

Beftlich bon Ct. Quentin wurde ein englifdes Mugseng burch einen beutiden Rampfflieger abgeichoffen. Der Rabrer ift tot, ber Beobachter gefangen genommen.

Deftlicher Kriegsichauplag.

heeresgruppe des Generalfeldmarfchalls von findenburg. Im Brudentouf bon Dunabur g mußte ber Geind bor Innferem Angriff bon Romo. Alegandromst in eine

rudwartige Stellung weichen Ge murben 550 Gefangene ge-

Bei Em org on verfucte ber Begner burdgubreden; er murbe aber abgeichlagen.

Der Angriff gegen ben aus ber Gegenb 28 iln a abgiehenben Gegner ift im Gange. Much weiter fühlich folgen unfere Truppen bem weichenden Geind .

Die Linie Mjebnifi. Liba . Coljane (am Rjemen)

#### heeres gruppe des Generalfeldmarfhalls Prinzen Leopold von Bayern.

Der Gegner leiftete nur borübergebend an eingelnen Stellen Biberftand. Die Beeresgruppe erreichte ben Dolegabg.Abidnitt bei Dworger und fübofilich und nabert fid mit bem rechten Glugel bem Mb fanta - Mb -

heeresgruppe des Generalfeldmarfchalls von Madenfen. Der geind ift überall weiter gurudgebrangt.

#### Südöftlicher Kriegsichauplag.

Bei fleineren Gefechten machten bie benichen Truppen über brindert Gefangene.

Bom nördlichen Donanufer nahm beutiche Artillerie bem Rampf gegen ferbifde Stellungen fublid bes Stromes bei Sem enbria auf. Der Feind wurde vertrieben und fein Beidutieuer jum Chweigen gebracht.

Dberfte Deere sleitung.

## Defterreichisch = ungarischer Tagesbericht.

Bien, 20. Cept. Amtlich wird verlautbart; 20. Ceptember 1915.

#### Ruffifder Kriegsschauplag.

Unfere Stellungen im Raume oftlich bon Lud wurden geftern wieberholt von ftarfen ruffifden Rraften angegriffen. Unfere Truppen, unter ihnen Egerlander und Befibohmifche Laudwehr, ichlugen' ben Geind überall, an vielen Buntten im Rampf von Mann gegen Mann, gurud. Auch gegen unfere 3f wa . Front führten bie Ruffen im Abichnitte bei Rrzemieniec ftarte Rolonnen jum Angriff por. Un eingelnen Stellen gelang es bem Teinbe, bas Befinfer gu gewin nen. Aber unfere berbeieilenben Referben warfen ihn überall gurud. Der Geind erlitt befondere burch unfer Artillerie. feuer große Berlufte. Die bis geftern abend eingebrachten Gefangenen gahlten über 1000. Das Infanterieregiment "bon Bindenburg Rr. 69" bat nenerlich Broben feiner Rambi. tüchtigfeit abgelegt.

In Dit galigien berrichte Hube. Die Lage ift bort unverändert.

Die in Litauen fampfenben f. und f. Etreitfrafte haben bas Ofinfer ber Luchogma gewormen.

#### Italienischer Kriegsschauplag.

Im Tiroler Grenggebiet berinchten fich bie Italiener ftellenweife in fruchtlofen Sochgebirgeunternehmun. gen, namentlich im Abamello- und Dolomitengebiete. Un bet Rarniner. Front ift bie Lage unveranbert. 3m Glitiderbeden gingen bie Refte ber feinblichen Un. griffstrubben aus unferem naberen Schuibereich in ihre alten Stellungen gurud.

Giner unferer Flieger belegte ben Bahnhof und bas Lager von Arfiero mit Bomben.

#### Sudöftlicher Kriegsichauplag.

Defterreichifch-ungarifde und beutide Batterien baben geftern Die ferbifden Stellungen am Gubufer ber Sa be und ber Don an befchoffen. Auch die Feftung Belgrab fand unter unferem Gener. In ber Rabe ber Dring wurden bon unferen Truppen ferbifche borgeichobene Abteilungen überfallen und aufgerieben.

Der Stellvertreier bes Chefe bes Beneralftabes: v. Dofer , Feldmaricalleutnant.

#### Um Wilna und Danaburg.

Die ichwere Bedrangnis der Ruffen fpiegelt fich in bangen Betrachtungen der Pariser und Londoner Preise. Guerre Sociale" erflart Guftabe Berbe, Die beutiche Beeresleitung wolle anideinend bas ruffifche Bentrum umichliegen, und den Ruffen ein ungebeures Gedan bereiten. Bon drei Rüdzugslinien seien beute bereits swei abgeschnitten. Wenn das deutsche Umzingelungsmanöber nicht angehalten werden forme, werde in wenigen Tagen die dritte und lette Linie, Breft-Minst-Mostau, abgeschmitten fein. Die Lage in Rußland fei zwar noch nicht verzweifelt, aber schlimm genug, so daß man fich auf alles gefaßt machen milffe. Das ruffische Jentrum stebe bor der Wahl, sich umzingeln zu lassen, oder 150 bis 200 Kilometer zurückzugehen. Herbe erklärt sodann, das deutsche Mondber sei großartig und würdig, daß die französische Gecresleitung sich die Lektion von Initiative und Rühnheit, welche Hindenburg augenblicklich gebe, als Beispiel bienen laffe

Herbe bat diennal wirflich Anfah gur Rervosität, denn anscheinend haben die Russen allzulange in Wilna verweilt. Richt nur ist die russische Hauptmacht von allen direkten Ber-bindungen nach der Reichsbauptstadt abgeschnitten, sondern die deutschen Truppen schnitzen ihr auch die Luft ab. Die Bahn Wilna-Dünaburg befand fich bereits vor dem Ruffenobjug in deutschen Sänden, war also unbenutebar, die Wilnaer und die Diinoburger Kampfgrubpen batten die Berbindung eingebirgt. Augerdem fperren deutsche Truppen die Abmarichftragen öftlich diefer Babn und fie haben fich festnesebt on der von Bilm über Tobobta nach Molodetichno-Minst führenden Bahn. Lediglich die füdwärts über Lida führende Linie ift frei, aber nicht ungefohrbet; vielleicht find die Deutschen bom Beften ber bereits bortbin borgebrungen. Die ruffifche Sauptmadt ift also aufs ärgite gefährdet; fie wird faum noch einer Entideibungeichlacht entrinnen fonnen.

Wedenfalls ift das große Werk der Tremmung der ruffischen Rordarmeen gelungen. Der andere Teil wehrt sich verstreifelt in und um Dunoburg, aber auch bort wird feine Stellung immer ichtvieriger. Die große Borftellung Rowo-Megandrowsk mußbe bereits aufgegeben werden.

Duftere Tage bot die furge Dauer bes Barenoberfom-mandos über die ruffifden Seere gebracht. Wird Rifolai Mifolojewitich bald zurüdgerufen?

Die Biener "Sonn- und Montagszeitung" meldet aus Betersburg: Die Bureous der fogialiftif den rebolu. tio naten Bartei und ber Bauern geuppe find polizeilich geich loffen worden. In dem Bureau der Bauern-gruppe find zahlreiche Bücher und Flugschriften beschlagnahmt worden, deren Bersendung in Ruftland bereits begonnen hatte und in denen das Bolf gum Rompf gegen die Regierung und gegen eine zwedlose Fortsetung des Krieges aufgefordert

Das Wiener "Bolfsblatt" melbet aus Betersburg: Infolge der Schließung der Duma find 24 000 Arbeiter ber städtischen Werfe in Betersburg und Kronstadt in ben Aus. stand getreten. In Mosfau würden 17 000 und in Char-kom etwa 21 000 Arbeiter streifen.

Begen der Condersitung des Mostauer Städte. tages find der Couverneur und der Polizeiträfident von Mostau behufs Gegenmagnahmen nach Petersburg berufen

"Rietich" melbet: Der Rongreg lettifcher Dr. nommen, wonach den Bewohnern der lettischen Provinzen angeraten wird, in Zufunft nicht mehr übereilt und gedankenlos ihre Bohnstätten zu verloffen, da fie mit den rufficken Eigentümlichkeiten nicht genügend bertraut feien und möglichreweise in die fürchterlichten Berhaltniffe geraten würden. ten feinesfalls nach Sibirien, Samara, Wjetka und dem Ural flüchten, weil fie dort geradezu Bogromen ausgesett fein würden. Bis zur Raumung und ipateren Rudfehr der Bevölferung militen besondere lettische Bertreter vorhanden sein, um die Bevölferung genugend anguweifen.

Gegen Maxim Gorfi ift ein Untersuchungsverfahren eingeleitet worden. Gorfi foll fich in feinen Reden an Studenten Entgleifungen baben gu ichulden fommen laffen, die in einflugreichen Mostauer Rreifen mit bem Ausbrud "Sochverrat" bezeichnet werben.

# "Na Eft" melbet: Der ebemafige Gouverneur von Gali-Graf Alexew Bobrinst, ift bem religiblen Babnfinn perfallen. 6 o obschany × Deutsche Stellungen östlich von Wilna.

#### Das Munitionsgesetz und die englischen Arbeiter.

Der "Rem Statesman" bom 11, September berichtet: "Ber fid) nut den Delegierten des Gewerfichaftsfongreffes unterhalten bat, erhielt ben Einbrud, daß das Munitionsgefet fehr ichlecht funftioniert. Diefer Gindrud wurde durch die Rede Llond Georges nicht abgeschwächt.

lleberall beflagten fich die gelernten Arbeiter über bie neuen Regulierungen und rebellieren gegen die plobliche Abschaffung der Werkstättengebräuche, sowie gegen die Anstellung von weiblichen und von ungelernten Arbeitern. Sunderten von Fabriten find die Unternehmer nicht imftande, Doppelichichten einzuführen, da die geringe Babl von gelernten Arbeitern es ablehnt, sich unter die ungelernten zu ver-teilen und sie anzulernen. Um es rund berauszusagen: der Geschofminister hat wohl die Gewerkschaftsführer für seinen Plan gewonnen, aber nicht die Arbeiter. Diese versteben nicht, was eine unter Staatsaussicht stebende Fabrik bedeutet und sie wissen auch nicht, wie die Brofite derartiger Fabriken beidränkt werden, wie der Ueberschuß an das Finanzministerium absließen soll, und sie glauben auch nicht, daß dies je geschehen wird." Die Arbeiter bliden auf diese ganze Einricktung mit Migtrauen und fie feben nun, daß ihr Stiidlobn berabgefeht wird. Im "Independent" vom 28. August bekingt fich ber zweite Gefretar ber Reffelichmiebe, daß die Arbeiter aus den Munitionsausschüffen verdrängt und daß deren Blate bon Bureaufraten eingenommen werben. "Bu Anfang bes Rriegs", ergablt er, "trafen Regierungsvertreter mit Gewertfcaftsvertretern gufammen, um ein Einverftandnis darüber gu erlangen, wie man am beften Reibungen bermeibe und eine Beschleunigung in der Aussührung der Kriegsaufträge erzie-len könnte. Es wurde ein nationales Beratungskollegium ge-bildet, das sich aus praktischen und erfahrenen Technikern, Arbeitern und Organisatoren gusammenfette, Die bas Bertrauen ber Arbeiter befagen. Lofale Munitionsausschüffe murben ins Beben gerufen und die Arbeiter ftellten ihnen ihre Erfahrungen und ihre Mithilfe rudhaltslos gur Berfügung. Man barf agen, daß die Regierung fiber ben gangen gewerfichaftlichen Medanismus, der auf hundertjähriger Erfahrung aufgebaut wurde, verfigen konnte." Dann aber fei eine Aenderung eingetreten. Die Ausschüffe seien aufgeloft und an beren Stelle bureaufratische Schreiber eingeführt worben. Das Roalitionsministerium glaube, daß Awang wirkungsvoller sei als

freimillige Beiftungen. Es zeige fich jedoch, bag die bureau. fratische Maldine zu versagen beginne.

Alles in allem darf man fagen, daß England nach drei-zehn Monaten Krieg noch nicht die richtige Organisationsform für die große Offensive gefunden hat. Die Minister klagen über bie Gewerfichaften und biefe iber bie Minifter.

#### Rener Musftand.

Amfterdam, 20. Sept. (D. D. B.) Die "Bentral Rems" melbet aus Carbiff: 45 000 Bergleute erhoben gegen das Abfommen mit ber Regierung Ginfpruch und beichlof. fen erneut ben Musftanb.

## Die englischen Wehrpflichtdebatten.

Unicheinend mehren fich in England die Stimmen wenn auch nicht die guten Grunde für die allgemeine Wehrpflicht. Richts Reues bringt eine Ertlarung von Llond Beorge, nach ber bie Regierung bollftandig einfebe, bag man bem Lande die Dienfitoflicht auferlegen muffe, wenn aus ben Biffern bervorgebe, daß dieser Zwang jum Schube Europas gegen ben Sieg bes militarischen Despotismus notig jei. Riemand werde, soweit er feben tonne, fich diesem Amange miderjeben, wenn es einen folden Mann gabe, wurden die arbeitenden Klassen ihn nicht unterstützen. Rur wenn England alle feine Rrafte anfpanne, fonne es fiegen. Auch das Mitglied der Arbeitervartei Thorne fagte nichts Befonderes mit dem Sabe: Benn es unmöglich fet, mit dem Freiwilligenspitem genug Leute zu bekommen, werbe man zu anderen Mitteln greifen.

Origineller mar ber Arbeiterparteiler Sodge, ber in einer sozialistischen Bersammlung in Baris sprach. Er fagte, wenn die Dienstoflicht die einzige Möglichkeit fei, die Deutschen gu ichlagen, jo würde die Arbeiterpartei für die Dienstoflicht ftimmten. Die große Maffe des Bolfes in England fei davon überzeugt, daß ber Krieg bis au einer endgültigen Enticheis bung burchgefampft merben miffe, icon ben Deutichen felbst guliebe, die keine freie Ration feien. Die Unterhandlungen zwischen Lloyd George und den Gewerkschaften würden zur Folge baben, daß jedermann in Eng-land, der jest noch nicht ausgebildet sei, im Frühling bewaff-net und ausgebildet sein werde, und daß dann ein gewaltiger Munitionsvorrat für den ichlieflichen Bernichtungsichlag bereitsteben würde.

Es war immer ichon furios, daß das gegnerische Aus-land borgab, Krieg zur Befreiung der Deutschen führen zu müffen, mabrend fich diefe fraftig gegen die fremde Bwangsbefreiung wehrten. Daß aber England fich militarisieren foll, um angeblich ben deutschen — Militarismus zu befämpfen, das ift ficher eine ber munberbarften Bluten ber an Geltfamfeiten fo reichen Logif unferer Gegner. Die Englander wollen den Krieg anscheinend nach homoopathischen Grundfaben

## grangöfische Annegioniften.

Der frangöfifde Korrefpondent ber Magbeburger "Bolfs-

ftimme" ichreibt bem Blatte: Die "Action Frangaife", bas byperreaftionare Blatt ber französischen Royalisten, gitiert in seiner Nummer vom 31. August einen Artifel des besonderen Mitarbeiters der sozialistischen "Humanite", der "Homo" zeichnet und von der Schweis aus das Pariser sozialistische Blatt bedient. Die "Action", die die Füftlierung Clemenceaus und die Einterferung Gerbes verlangt, ift des Lobes voll für den "klarsehenden", guten Sozialisten "Ho mo". (Das ift Grumbach, der frühere Reichstagskandidat. Er fitt in Bern und betreibt die ichmablichfte Frreführung ber ausländischen Cogialdemokratie wegen ber Dinge in Deutidland. Red. d. "B.".) Dieser "Somo" bat in den Augen der französischen Ueberrealtionäre "einen gesunden Sinn, einen flaren Berstand, ein politisches Urteil", und zwar weil er u. a. "feineswegs die gombernementalen und alldeutiden Tenbengen ber (beutiden) Sogialbemofrat en berbeblt"

Man kann begreifen, daß die Taschenspielereien des Mit-arbeiters der "Humanité", mittels deren er auf Grund von "Litaten" beweist, daß die deutsche Sozialdemokratie "unter ihren Mitaliedern und Führern Bollblutimperialisten und -annexionisten zählt", eine reine Freude in der Brust der Füh-

# Seuilleton.

# Ein italienisches Werk des Friedens.

Bahrend ringsum der Kriegslärm tobte, vollzog fich fast unbeachtet in Bari, der abriatifden Rliftenftadt, eine Feier, beren Datum in ber Gefchichte Italiens eine fapitale Bedeutung gufommt. Am 23. April 1915 fcog gum erstenmal von dem mommentalen Brunnen, der den Plat vor der Hochichule von Bari schmück, ein mächtiger weißer Wasserstrahl 28 Meter boch empor, um in einen feinen, feuchten Schleier Bu Berftieben. Bari und die gange gleichnamige Brobing tranf gum erftenmal bas frifde, reine Baffer bes Gele. Ein neuer großer Abidnitt des riefigen apulifden Aquaeduftes war vollendet und mit ihm zwei Drittel dieses Werfes, das eine Bebolferung, größer als diejenige der gangen Schweig, nicht mur mit dem früher fast bollig mangelnden Trinfwasser berfieht, fondern auch die fruchtbaren Ebenen Apuliens in Zufunft vor der stetigen Plage der Trodenheit ichilben wird. Schon im Altertum batten die "siticulosae Apuliae"

under der Dürre ju leiden, und die Zeiten find noch in frifcher Erinnerung, wo die durftige Bolksmenge die wenigen Rifternemvogen stürmte, welche die koftbare Flüssigfeit in die ftaubigen Städte der apulischen Gbene himausführten. Oft war man fogar genötigt. Wagen zu verwenden, die früher dem Betroleumtransport gebient hatten! Man ftelle fich ben Geschmad dieses Trinsvolsers vor. Ja, noch vor einem Jahr-paren es die Zisternenichisse, welche die apulischen Küsten-

ftabte mit Baffer verforgten. Das Broblem der Trinftpafferverforgung Apuliens ftellten sich ichon die Bourbonen. Nach vielen vergeblichen Berjuchen wurde endlich am 27. Mai 1896 durch ein fonigliches Defret eine Studienkommission ernannt, beren bedeutendste Mitglieder die Abgeordweten Imbriani, Graf Giusso und Baboncelli waren. Diese Kommission arbeitete ein Projekt aus, nach welchem die drei avulischen Provinzen Foggia, Bari und Becce mit Baffer berfeben werden follten, mit einem Kostenauswand von 150 Mill. Lire, von denen zwei Drittel von den Provinzen, ein Drittel vom Staate aufgebracht würden. Das Projett mare, wie fo viele andere, ins Archiv gemandert, waren nicht furz nocheinander zwei Hauptvor-

fämpfer der apulischen Wasserleitung, Pavoncelli 1898, und Graf Giusso nach dem Sturz des Ministeriums Saracco. Minister ber öffentlichen Arbeiten geworben. Paboncellifarberte eifrig bas Stubium ber technischen Seite bes Pro-Auch ein finanzielles Brojekt wurde ausgearbeitet nach welchem die Roffen mit 136 Millionen veranschlagt wurben. Graf Giuffo, ber mit Banarbelli ber Regierung beitrat unterbreitete endlich im Januar 1902 der Kammer einen ent iprechenden Gejebentmurf. Gein baldiger Sturg unterbrad bas Wert nicht mehr. Unter feinem Nachfolger im Ministerium Balenzans wurde der verbesserte Entwurf nochmals eingebracht und nach dreitägiger Debatte am 6. Juni 1902 bon der Rammer mit 203 gegen 35 Stimmen genehmigt. Das Potum bes Senats befraftigt biefes Refultot mit 92 bon 94 Stimmen

Rach der Lex Balengono bilden der Staat und die drei genannten Brobingen ein Konfortium für Bau und Unterbalt der Bafferleitung. Der Beitrag von Staat und Pro-Für die Uebernahme der Arbeiten auf Grund der ministerielfen Projekte wird ein Wettbewerb ausgeschrieben. Der in Mauerwerk ausgeführte Saubtkanal foll mindeftens bier Aubitmeter Woffer in ber Setunde liefern tonnen. Dauer des Baues wurde auf gehn Jahre veranschlagt, nach teren Ablauf ber Betrieb bom Ronfortium übernommen wiirde. Die Ber Balengano wurde dann 1904 durch den Entmurf Leberos mobifigiert, ber ben Enbtermin ber Arbeit auf ben 31. Dezember 1920 verlängerte. Gemäß dem Refultat des Wettbewerbes wurde die Firma Antico & Co., die sich später zu der Società anonima concessionaria dell Aquedotto Pugliese erweiterte, mit den Arbeiten betraut. Diese began-nen 1906, scritten aber die 1911 nur langsam vor. Erst als der Staat feinen Beitrag erheblich vergrößerte, verpflichteten fich die Unternehmer, das Bert fo zu fordern, daß Ende 1914 die Proving Bari und Ende 1915 die Proving Lecce mit Baffer verfeben fein wiftben. Der erfte Termin wurde allerdings mit vier Monaten überichritten; aber das Haubtwert ift nun-mehr vollendet; nachdem am 2. April der 16 Kilometer lange Tunnel von Murge, beffen Durchbruch brei Jahre Arbeit erfordert, dem Betrieb übergeben werden tonnte. Der Aguaeduft nimmt feinen Anfang bei Capofele mit

von wo das gesamte Quellwaffer, mit Ausnahme von 500 Sekundenlitern, die dem alten Flufbett verbleiben, von einem Kollektor aufgenommen wird. Die Leiftungsfähigkeit der Quellen beträgt je nach der Jahreszeit 4 bis 5,8 Kubikmeter in der Setunde. Die Temperatur erhält fich tonftant auf neun Grad. Der Sauptkanal ift mit feiner Lange von 218 Rilometern ein Riefenwert, bem weber bas antife Rom noch bas moderne Amerika etwas Achnliches an die Seite gu ftellen bat. Der längste antife Aquaeduft Roms ift 98 Rilometer; ber bedeutenofte Amerikas, die Basserleitung Cafskill-Nemport, 148 Kilometer lang.) 97 Kilometer verlaufen in Tunnels, 103 in Schächten, 8,5 auf Brüden, 7,3 Kilometer endlich steigen in Saugröhren. Die beiden Sauptabsweigungen nach Fongio und Lecce find 76.5 Kilometer lang, die Seitenbersweigungen umfaffen ein Det pon 1240 Rilometer. Die Leitungen in den Gemeinden felbit und in beren Beripherie betragen weitere 970 Rilometer, also insgesamt ein Wert von 2300 Rilometer Lange. Langs bes Saubtkanals verläuft eine Strage bon vier Meter Breite und die Leitung befitt ein eigenes Telphonnet. Gleich in ber Rabe bon Capofele beginnt ber große Tunnel, ber in einer lange bon 15 268 Meter bie Baffericheibe bes Apennins burchbricht. Dann folgt ber 8,5 Rilometer lange Tunnel von Ballecamere. In Schächten flieft bas Baffer durch die Bosilicata bis zu den Tunnels von Toppo Bezione (5,5 Kilometer) und von Croce di Monaco, welch letterer ungebeure technische Samierigfeiten bereitete, um burch ben Tunnel von Gineftra (8,5 Rilometer) in ber Rabe bon Benofa die apulifche Ebene zu erreichen. Bier zweigt fich ber große Seitenkanal nach Foggia ab, ber diefe Proving bis Man-fredonia und Nicandro Garganico mit Wasser versieht. Der Soubtfanal verlägt bei Spinagola die Bafilicata und gewinnt die Proving Bari, wo fich Rebenfanale nach Mineroina und Canofa abzweigen. Die Baubtmaffe burchiliegt zwifden Acquatetta und Macensano ben Tunnel von Weurge, 16 021 Meter lang, der in der Rabe der Staufenburg von Caftel bel Monte milnbet. Roch allen ben bolfreichen Ruftenftabten zweigen sich fischgratförmig Seitenkanäle ab, die wichtiasten noch Andria, Trani, Barletta, Moljetta, Corato und Bari. Bei Hafano endlich feilt fich ber Sauptfanal in zwei Strange. von benen ber eine Tarent, ber andere die Proving Lecce bis gur außerften Spipe bes apulifchen "Stiefelabfages" berunter l einem durch einen großen Sperrdamm gebilbeten Reservoir, I mit Baffer versorgt.

net der ichmargen Sundert Franfreiche auslöften

Die "Humanité" zitiert dieses Lob "für fpäter". Hm. 3g die "Humanité" so sicher, daß sie und ihr Mitarbeiter sich später des Lobes der Camelots du Roi rühmen werden? Wir

gestatten uns, baran zu zweifeln. Der Artisel, der dieses nach unserer bescheidenen Ansicht tompromittierende Lob bervorgerusen hat, versucht einen Dergleich aufzustellen zwischen den annexionistischen Tenden-gen in Frankreich und in Deutschland. "Während die deutsche Presse", beist es in dem Artikel Homos, "um den Lesern glau-ben zu machen, daß Frankreich einen Eroberungskrieg führt, sich genötigt sieht, immer dieselben Namen zu zitieren: Barres und Maurras, Maurras und Barres, deren Artifel gugunfen bon Unnerionen bon Sunderten bon deutschen Beitungen wiedergegeben werden, bat die nichtdeutsche Preffe eine biel

größere Auswahl." Es biege eine Bogel-Straug-Bolitif betreiben, wollten wir leugnen, bag die Annerionspolitif in einflufreichen burgerlichen Kreifen Deutschlands gablreiche Anhänger hat. Aber der "besondere Mitarbeiter von der Schweizer Grenze" der "Sumanite" ift schlecht unterrichtet, oder er tut wenigstens so, wenn er meint, dah sich die französischen Annexionisten auf Barres und Maurras reduzieren. Wir betrachten es nicht als unfere Aufgabe, Del ins Feuer zu giegen. Wir haben bisber beibe Augen gugedrückt über die annerioniftischen Tendengen und barunter berfteben wir feineswegs die Forberung auf Ruderstaltung" von Eliaf-Lothringen — in Frankreich. Diese Tendenzen finden sich keineswegs nur in einer Zeitung ber monarchistischen Opposition. Soweit die Bariser Breise in Frage tommt, buldigen ihr offen und unverhüllt nicht nut alle reaftionaren Blatter, bat fie nicht nur febr machtige. menn auch vorsichtige Berteidiger in der "großen" Klotich-presse ("Matin", "Journal", "Betit Journal", Betit Bari-fien"), mehr oder weniger brutal wird dieselbe Bolitit, umfleibet mit allerlei Formeln, von der bürgerlichen republikaniiden Breffe ohne Ausnahme vertreten. Darunter gitieren wir besonders den einflußreichen "Temps", den "Somme Enchaîne" Elemenceaus, den "Mappel", die "Guerre Sociale" Herves usw. In der Provinspresse ist es nicht anders.

Gewiß verlangt die republifanische Breffe Franfreichs nicht die "Aufteilung" Deutschlands - mit Defterreich-Ungarn und der Türkei geniert man sich aber schon weniger, viel weniger —, aber fie verlangt einesteils "nat ionale Rüder fiattungen" (Schleswig, Oft- und Westpreußen, Bosen Oberschlesien), andernteils wirtschaftliche, militärische und politische "Garantien". Es ift überflüffig, hingugufügen, daß diefe Berteidigung der "unterdrückten Rationen" Grengen ber brei genannten Länder Salt macht.

Aber nicht nur in der Breffe findet man diese annerio-niftischen Tendengen. In ungähligen Buchern und Brofchuren, die feinestwege nur von "Barres und Maurras, Maurras und Barres berrühren, oder von Bertretern der "monarchiftischen Opposition" — Berr Aulard 3. B. ist ein sehr einfluftreicher und febr links stebender Gelebrter — findet man biefelben Blane, oft grotesk übertrieben, boarflein auseinandergesett. Wir wiffen nicht, ob wir den befon-beren Mitarbeiter ber "Bumdnite" febr fiberrafchen, wenn wir hinzufügen, daß man unter den Anhängern des wirtickaftliden und politifden Ruins Deutschlands, Defterreichs und ber Zurfei auch Mitglieder der fogialiftifden

Barte i Franfreichs gifieren fann. Aber wenn wir, wie "Somo", taglich einige Spalten über diese und abaliche Auslaffungen verbrechen murben, was ware

Die Gemeinden erhalten je nach ihrer Bedeutung 40 bis 90 Liter pro Tag und Kopf der Bevölkerung. 90 Liter 3. B. erhalten die Städte Foggia, Bari, Lecce, Barletta und Tarent, 70 die Gemeinden über 20 000 Einwohner usw. Der Preis des Waffers stellt fich auf 12 bis 15 Centesimi dro Kubikmeter, wobei Staatsinstitute, industrielle Betriebe, Hafen, Eisen-bahnen und andere Berkehrsanstalten spezielle Bergünstigun-gen genießen. Ein Berwaltungsrat, an dessen Spike Graf Giusso siehet und in dem jede der drei Brobingen ibren Beitreter bat, überwacht und leitet das gange Werk. Die technische Leitung der Arbeiten liegt in der Sand des Ingenieurs Secondo Bazzocchi. Die Unternehmung beichäftigte 20 000 bis 25 000 Arbeiter, welche Bahl in letter Leit auf 15 000 reduziert werden forunte. In zwei Jahren dürfte der Ausbau der Rebenkanäle auch in den Provinzen Foggia und Lecce vollendet fein. Die Erstellung des apulischen Naugeduftes ift. gleich der Austrodnung der Bofümpfe, eine fulturelle Großtat, auf die das moderne Italien mit Recht ftols ist und die feiner Butunft eine Quelle unbegrengten Reichtums eröffnet

#### Prantfurter Theater.

Der arme Beinrich' bon Bfibner neueinftubiert im Opernhaufe.

Die harte Kriegogeit erwedt auch Runftbluten. Man bat fich im Opernhause ber berionien Sage von bem unschuldigen Magblein erinnert, bas fein Beben opfert, um einen franten Rrieger und Belben zu beilen. Das ift ber Inhalt ber fchlichten und rubrenden, echt deutschen Legende bom "Armen Beinrich", und Hans Pfichner bat fie Anfang der neunziger Jahre als junger Wann von 25 Jahren ausgesponnen gu einem breiten mufilalifchen Gemalbe bon ben Seelenkampfen, die der franke Beld, bas Madchen, das fich für ihn opfert, und beffen Eltern befteben. Der Gohn bes armen bentichen Rufiters, ber im fonnigen Maintal zwischen Frankfurt und Maing feine Runfticule burchmadite, wühlte fich mit ber gangen Inbrunft gribelnber und fudenber Jugend in ben Stoff binein und bat aus ibm ein breiaftiges Tongemalbe gefchaffen, bas ftarte Spuren Bagnerichen Ginfluffes zeigt, fich oft zu wunderbaren Sarmonien er-best, oft aber auch im Mpftijch-Unfloren fteden geblieben ift. Der Mrme Beinrich" ift bas echte Jugendwert eines ftarten Ihrifden Rompofitionstalentes. Man foll nicht mehr und nicht weniger aus ibm maden, bann wird man ibm am beften gerecht. Die Dufit ber fierten und bedingungslosen hingabe, die es durchtlingt, past sicher gut in diese Lage. Rur daß sich heute die Opfer, die für die Heimat gebracht werben muffen, unter viel graufamer flaren Umftanben bollziehen, ols in ber umftanblichen und grüblerischen Tonwelt, die

Die Auffichrung war unter Dr. Rottenberg & Leitung ein Meisterftud an Berftanbnis und Wiedergabe ber fünftlerifden Abfichten bes Komponiften. Das Orchefter bewältigte alle Schwierigleiten mit glangenber Tednit, und bie Ganger gaben Borgugliches. Ston Gentner . Fifder und Berr Breitenfelb ale Gliern. mar fangen mit feltener Innigfeit und tabellofem Bohltlang, herr denger ale fieder Belb leiftete Treffliches, und grl. Boeth and das unschuldige Magdlein liebreizend und findlich im Ton. Herr Abnft glangte im lebten Alt mit feinem iconen Bag. Die gedimadoolle Infgenierung hatte Bert Intenbant Boliner beforgt. Man darf fagen, dof fich eine liebevolltre Biedergabe bes an lleber-Strang und Gentimentolität reiden Jugenbwerles faum benten

damit bewiesen? Bare damit bewiesen, daß die fogialiftische Barte i Frankreichs, daß die französische Regierung den selben Tendenzen huldigen? Keinedwegs. Alle Welt weiß, daß die Regierung und die sozialistische Bar-te i Frankreichs sir Frankreich Elsaß. Lothringen, die Befreiere ben Melsien und Montelle Both eine Angelie Befreiung bon Belgien und Garantien gegen patere Angriffe

forbern. Richts mehr und nichts weniger. Wie weit die frangöfische Regierung fich verpflichtet bat, die ruffifden und italienifden Ambitionen gu unterstüten, ist nicht bekannt. Wir glauben nicht zu irren, trenn wir sagen, daß diese Berpflichtungen sehr weit. gehen de sind. Wir glauben uns gleichsalls nicht zu irren, trenn wir hinzussigen, daß die französische Regierung in dieser Mariekung die Opposition der kariskistischen Compositorie Beziehung die Opposition ber fogialistischen Rammerfraftion

nicht gu fürchten tatte.

Seien wir gang offen. Auch wir wünschen "die Befreiung bet unterbrudten Nationen"; ber Bolen wie der Gudflawen, ber Ruthenen wie ber Finnen, ber Rumanen wie der Grieden uim. Aber wir feben eine berortige Befreiung nicht in ber Ruffifigierung ber Bolen, ber Ruthenen, ber Rumanen, ber Finnen, der Italianifierung ber Gerben an der Abria uim. Huch wir glauben, daß die befte Lojung des Broblems internationaler Jahrstraßen, wie der Dardanellen, deren Reutrali-sierung ist. Aber der Dardanellen nicht allein. Der Suczsanal, die Beseitigung des Seebeuterechts gehören auto-dazu. Das sind Fragen, über die sich die gesamte Internationale — im Bringib wenigstens — einig ift. Bir wurden jedoch ber Internationale einen febr ichlechten Dienft leiften, wir wirben uns der spsiematischen Bölferverhetzung inmitten des furckibarsten aller Kriege schuldig machen, wenn wir täg-lich in "sensationellen" Artiseln die sozialistische Bartei Frank-reichs denunzierten, weil sie aus iaktischen Erwänden der Landesperteidigung eine Regierung unterftift und an ihr teilnimmt,

die diese Prinzipien der Internationale verletzt. Und deshalb können wir sagen: das mörderische Lob der französischen schwarzen Sundert bat der "Como" zeichnende Mitarbeiter der "Surmanite" reichlich verdient.

#### Die amerikanische Anleihe der Entente.

Der große Borg unferer Gegner bei Amerita ift offenbar dicht vor dem Abichlusse. Eine Meldung des Reuterschen Bureaus besagt: Tie Anleihe, deren Betrag zwischen 600 und 800 Willionen Dollar sich stellen wird, wird von einem großen Sphölfate abgeschlossen. Die dem Sphölfate Angehörenden werden eine kleine Kommission, wahrscheinlich bon einem kalben Brozent, erhalten. Die Sicherheit für die Anleihe wird durch britische und französische füntprozentige Regierungsbonds gebildet. Der llebernahmepreis wird fich auf

Rachdem Amerika unferen Gegnern alle Kriegswaren famt Geld zu ihrer Bezahlung gibt, erübrigt es nur noch, dah es auch Soldaten liefert. Dann steht es mit beiden Fiihen im

Lager unferer Gegner.

#### Die Geldbedürfniffe Italiens.

Lugano, 21. Cept. (D. D. B.) Aus zwerläffiger Quelle berlautet, daß die Berhandlungen wegen des Anschliefes Ita-liens an die englisch-französische Milliardenanleihe in Amerika gescheitert find. Italien verlangte bares Geld, mährend Eng-land nur Krediteröffnung in Retwort anbot. Dieses Schei-tern führte die Stmererhöhungspolitif im Kabinett Salandra

#### Gegen den Lebensmittelwucher.

Der Geichaftsflibrende Musichus ber preußischen Cogial. demokratie hat in Gemeinschaft mit dem Borstand der Sozial-demokratischen Fraktion des Abgeordnetenhauses eine Ein-gabe gegen den Lebensmittelwucher an das Staatsminiskerium gerichtet. Nachdem einleitend zahlenmäßig die Steigerung der Lebenshaltung nachgewiesen ist, beiht es in der Eingabe:

Der Bevölferung, in erster Linie der schwer arbeitenden Bevölferung, und nickt zuseht der auf die unzulänglichen Familienunterstähungen angewiesenen Angehörigen unserer tapseren Krieger, bemächtigt sich ein wachsenber Unwille nicht nur über den von gewissenlosen Spekalanten betriebenen Lebensmittelwucher, fondern auch deriber, das bei den Rahnahmen zur Sicherstellung der Gradhrung die Interessen der Berbraucher denen der Erzeuger und Sändler hintangestellt worden sind. Dier Wendel zu chaffen, gobietet in gleichem Rase das nationale Interesse, wie die Audlicht auf jeden Staatsbürger. Es darf tein Mittel unversucht bleiben, das geeignet ist, dem unerhorten Lebensmittelwucher und der und gerechtsertigten Breistreiberei Einhalt zu tun. Die Lebensmittel-versorgung muß unter Berüdsichtigung ber im ersten Kriegsjahre gemachten Erfahrungen und unter Beobachtung ber bei Kriegsausbruch und fpater von dem Borftand der Sogialdemofratischen Bartei und der Generalfommiffion der Gewerfschaften bem Bunbefrat unterbreiteten Borfchlage einer burchgreifenben Berbefferung unterzogen werben.

Dann folgen die Forderungen im einzelnen, die fich im großen gangen mit dem Antrage unferer Reichstagsfraftion beden. Befonders fei beworgehoben die Forberung ber Beichlagnahme ber gesamten Ernte an Getreide und Kartoffeln, soweit lettere gur Ernahrung des Bolfes erforderlich find, Magnahmen gur Sicherung ber Rahrungsmittel gegen Ber-berben; ferner wird verlengt, bag gureichenbe Ropfrationen unter Berudfichtigung angemeffener Erbobung für Die ichmet arbeitende Bebolferung abgegeben merben, weiter verlangen bie Betenten die Festietung bon Söchitpreifen für alle für die Bolfsernöhrung in Betracht tommenden Erntebrodufte und bie daraus bereiteten Erzeugniffe, auch für den Biederverkanf im Groß- und Rleinhandel unter angemeffener Berudfichtigung ber Broduttionstoften, insbesondere für Betreide, Debl, lebendes Bieh, Fleifch, Burftwaren, Milch und Wilchprodutte, Schmals, Gier, Buder, Rolonialwaren und Billenfriichte. Endlich wird barauf bingewiesen, bag es notwendig ift, daß bas Reich und der Staat folde Gemeinden mit Mitteln unterftist, die bei ber Rabrungsmittelverforgung unverschulbet erbebliche Berlufte erleiden oder bie unter bem 3mang ber Berhältniffe Lebensmittel an die armere Bebolterung unter bem Unichaffungswerte abgeben miffen. Soweit das preufifche Staatsminifterium verfaffungemäßig nicht in der Lage ift, die genannten Magnahmen felbftandig durchguführen, wird bie Forderung aufgeftellt, daß es in biefem Ginne im Bunbesrat wirft. Am Schluß beißt es, baß, wenn wirflich bon ben Angehörigen ber bor bem Beinde fiebenden Familienwater alles ferngehalten werden foll, was niederdriidende Empfindungen in ihnen auslofen tonnte, dann mußte ihnen die Gewißbeit verschafft werden, dag ibre Frauen und Rinder nicht barben. Aber auch darüber hinaus durfe der übrigen Bevölferung ihr ohnehin bartes Los nicht noch durch eine unbegründete Ber-teuerung ihrer Lebenshaltung erschwert werden.

#### Indirekte Beweisführung.

Daß es um die wirtschaftliche Lage der Tabafarbeiter schlecht bestellt ist, weiß man längst. Es hat aber sicher einigen Reiz, zu seben, wie diese Tatsadse seht auf indirektem Bege, und zwar durch Kriegsgesangene, bestätigt wird. In der "Südd, Tabakztg." berichtet eine Firma Blöger

in Greven (Weftfalen) über die Erfahrungen, die fie mit ben thr bom Generalfommando gugerviefenen frie gigefan. genen Sabafarbeitern — Belgiern — gemocht bat. Die Leute haben benfelben Bohn befommen, ben bie Birma ihren deutiden Arbeitern gablt. Die Gefangenen befommen davon 25 Prozent ausgezahlt, und 75 Prozent werden zu ihrer und des Wachtsommandas Verpflegung verwendet. Es sind 48 Gesangene und 5 Bachtmannschaften.

Der Erfolg ist nach dem eigenen Bericht der Firma ge-wesen, daß mit den 75 Prozent des Berdiensies die Berbflegungsfoften nicht gebedt werben fonnten. 48 friegs. gefangene Tabafarbeiter vermochten also mit ihrem Dreiviertelverdienft nicht die Roften der Berpflegung von 58 Mann au decken; die Firma erflärt felbst: "Bisber haben wir leinen Ueberschuß erzielen können, baben vielmehr zulegen missen." Und das bei der doch gewiß höchst einsachen Kost, wie sie Kriegsgefangenen gereicht wird. Sie mag ja in diesem Falle reichlich gewesen sein, aber man wird sie, wie üblich, nach dem Mahstabe des gerinaften Kostenauswandes eingerichtet baben. Und dennoch dieser Erfolg!

Bielleicht wird eingewendet, bie Gefangenen batten nicht eifrig genug gearbeitet. Aber man hört sonst nur Gutes über die Kriegsgefangenenarbeit, so namentlich aus der Landwirtichaft, wo die "paffive Refiftens" noch am beften geübt merben fonnte. Und ba die Gefangenen 25 Prozent bes Berdienftes ausgezahlt bekommen, ift ja auch ein Anreis gegeben. Benn gleichwohl die Firma noch bat "zulegen" muffen, fo ist das allerdings sehr bezeichnend für die Lohnberhältnisse der deut-

iden Tabatarbeiter. Die Absahverhaltniffe in der Tabafinduftrie find gurgeit febr aut. Die Unternehmer profitieren ja auch an ben Seereslieferungen. Und boch gibt es unter ihnen nicht wenige. die in dieser Beit auch die bescheidenken Mehrsorberungen der Arbeiter zurlichweisen. Auf sie wird natürlich auch diese indireste Beweissührung keinen Eindruck machen.

#### Dermifchte Kriegsnachrichten.

Rach Befannigabe bes beutiden Couvernements in Bruffel erfolgten zahlreiche weitere Berurteilungen wegen Spionage. Der Sandlungsreisende de Debaffer aus Ucke wurde zum Tode. Stationsborsteber Lamb aus Cehnes zu lebenstängtichem Zuchtbaus, zwei Angellagte zu je 15 Jahren, vier Angellagte zu je 10 Jahren Buchthaus wegen Spionagebeistandes und Aufrichme bon Spionen verurteilt.

Rach einer Melbung bes Reuterichen Bureaus baben fich bei ben Lont bon er Bolizeiftationen Hunderte bon Ange borigen feindlicher Staaten, die im militarpflichigen Aller fteben, gemelbet, um interniert zu werben.

Aus Biener dipsomatischen Kreisen erfährt "Na Eft", das Ministerium des Aeuhern werde die Ankunst des ofterreich ifcheungarischen Botschafters in Bashington, Dr. Dunda, nicht erst abwarten, sondern noch vor seinem Eintressen in Weine mit seiner Bertretung in Washington den ehemaligen differreichischungarischen Botschafter in Rom, Gestionsches Cajetan von Meren betrouten bon Meren, betrauegt.

Dem Barifer .Temps" ift wegen feiner jungften Ungriffe auf bie Binangteduit ber frangöfifden Regierung ber Ber-fanb nad bem Auslande für brei Tage berboten

Der Cherburgermeifter Bobl (Tilfit), ber fich beim Ruffeneinfall fo flug und mutig gehalten bat, ift gum Erften Burger-meifter ber Stadt 28 iln a ernannt worben.

Der ruffifche Finangminifter Bart ift in Baris eingetroffen. Er murbe bon Bertretern bes Finangminifteriums und bes Ministeriums bes Meuhern empfangen. Bart wird Dienstag vermittag nach London abreifen.

#### Meriko und Panamerika.

Saga 20. Cept. (2B. B Richtamtlich.) Rach einer Meldung des "Rieuwe Courant" aus Rewnorf batte Staatsfefretar Lanfing mit ben Bertretern ber panamerifanischen Ronte-reng eine Beiprechung. Es wurde beidloffen, ber amerifaniden Regierung mitzuteilen, daß man die Beit für gefommen halte, wo die tatfachlich bestehende Regierung in Merito anerfannt werben folle. Die nachfte Bufammentunft foll in brei Bochen in Washington stattfinden. Man nimmt an, daß Carranga anerfannt werben wird.

#### neues aus aller Well.

Bullanausbruche in Stalien. Der Linoner "Progres" mel-bet aus Rom: Angenblicklich finden gablreiche heftige Bullanausbriiche in Italien ftatt. Der Befub, ber Metna und Stromboli find in großer Lätigkeit, wie es bisher rioch niemals beobachtet worden ist. Alle brei Bulkane find gleichzeitig in Aktion getreten. Die Ausbruche geben feinerlei Anlag au Beunrubigung.





Ueberzeugen Sie sich alle davon, dass

einzig und allein der leistungsfähigste, beste und billigste

Waschapparat

der Gegenwart ist. - Kommen Sie zu dem am

Mittwoch den 22. und Donnerstag den 23. ds. im

Grosse Gallusgasse 17 (Elngang im Hofe rechts)

(von 4 bis 51, Uhr halbstündliche Vorführung).

Die Plage der Waschtage auf 5 Minuten beschränkt!

Kein Reiben! Grosse Ersparnis an Zeit! Kein Bürsten! Grosse Ersparnis an Seife! Kein Einselfen! Grosse Ersparnis an Arbeit! Keine Anstrengung! Spielend leichte Handhabung!

Preis nur Mk. 6.-

Hier at habea bei HEINRICH WOLF, Dannecker-strasse 16 - Telephon Hansa 4006. 1710

Bon der nachfiebenden, für die Zeit vom 20. bis 26. Soptember gültigen

der hauptsächlichsten Lebens- und Gebrauchsmittel wurde die Lebensmittel-Kommiffion des Magiftrats in Kenninis gelegt. Da nicht alle Hirmen die gleich en Onalitäten führen, müffen Preisdifferenzen den Qualitätsdifferenzen entsprechend vor-bebalten dielben. Edenio werden einzelne Lieinere Gelchäfte, die fich infolge der legten Areisfteigerungen am Engros-Narft zu anher-gewöhnlich hoben Preisen eindesten mußten, die unten verzeichneien Breise etwas höher halten.

Weizen-Brotmehl Pra 25-27 (Kriegsmehl) Erbsen m. Schale 56-60 Erbsen geschält 60-68 Maisgries PM. 45-48 Graupen grob. von 50 4 Graupen mittel w. fein, 60 d Reis . . . . Ptd. 75-80 4 Gemüse-Nudeln Pra. 56-60 4 Suppenfeigera.56-60 4 Kakao Pfund von 2.40 an Blockschokolade Pra. 1.25an Kaffee gebr. Pfund von 1.60 an Malzkaffee Pra 48-55

Gem. Zucker Ptd. 28-29 Würfelzucker Pra. 32-34 Heringe . stack 14-16 Holl, Vollheringe stok. 15-18 Pflanzenfett 1.40-1.60 in Tafeln . Ptd. 1.40-1.60 Margarine Ersatz für Tafelbutter L.Sorte . . . Pfd. 1.55 II.Sorte . . . Pfd. 1.45 Zwetschen, bosnische Pfund von 44an
Zwetschen, bessere 50an
Qualitäten, Pfund von 50an
Dampfäpfel Pta 80-90 4 Kernseife Weles 72-75 Salz . . . Plund 10-12 / Kernseife Frd. 70-72 Colange Borrat.

Konsum-Verein für Frankfurt u. Umg. Die Geschäfte der Kula. Schade & Füllgrabe. C. Hok. Carl Fröhling. J. Latscha.

Service of the party of the service of

Große Erfparnis

Beorg A. Janmatzi Aktiengerellichaft

fann die Dausfrau gewinnen, wenn fie bie millionenfach bewährte Schuhfrem

in ihrem Saushalt verwendet.

Fabrifant: Rub. Starce, Melle i. S.

Zeitgemäße

Amerikan. Stimmen über den Weltkrieg. Bon Prof. Runo Grante. Preis 20 Pfg.

Imperialismus und Demokratie. Ein Bort gum Belifrieg von D. Caufenberg und gr. Bolffbeim Breis 30 Bfg.

> Kultur und Nation. Bon Boligang Deine. Preis 15 Bfg.

Krieg und Sozialdemokratie. Drei Muffage von Ronrab Daeniic. - Breis 25 Bfg.

Die sozialistischen Errungenschaften der Kriegszeit. Bon bugo beinemann. - Breis 15 Bfg.

Bu begiehen Durch Die

Buchhandlung Volksstimme

grankfurt a. M., Großer Birichgraben 17.

Aut Teilzahlung Möbei ganze Einrichtungen und Einzelstücke Herren- und Damen - Garderobe, Wäsche, Teppiche, Gardinen etc. auf Kredit. J. Jttmann



Schmücken Sie Ihren Hut mit meinen ochter

Straussfedern alle fertig zum Selbatgarnieren, es ist dies der feinste Hutputz, im Winter wie im Sommer im

modern, sehr elegant vornehm. Ein echter Straussfedernhut findet überall das grösste Interesse, Ich liefere echte Straussfedern

= unter Nachnahme = in Tiefschwarz und Schneeweiss Lings ca. 36 cm, Breits ca. 13 cm, zu 1.50 Mk.
" " 39 " " " 14 " " 2.50 "
" " 45 " " " 16 " " 4.50 " Zurücknahme nach Stägiger Probe.

Ernst Lange, Strausafodera, Disselderf, Arasid-Kein Ladengeschäft. - Versand direkt an Private!

100 Stild . . Mr. 1.50 1000 stild . . 12.50 Rur gegen Radnahme ab Leipzig.

W. Kaden, Grophandlung Leipzig-Möckern.

Auf unserer Einkaufsreise haben wir grössere Posten Putz-, Damen- und Kinderkonfektion, letzte Neuheiten, trotz grosser Warenknappheit, sehr preiswert erstanden u. bringen wir dieselben zu niedrigst angesetzten Preisen zum Verkauf. Decken Sie Ihren Bedarf möglichst bald, denn die Waren werden voraussichtlich teuerer.

Putz

Farbige Filzhate, Rembrandt, mit weissem Band und weisser 685 Tresse eingefasst Schwarze Sammethüte mit weisser Bandgarnitur. . . . 485 

Damenblusen

Schottenblusen 295 385 550 Weisse Japonblusen 483 585 685 Reinseid. karierte Blusen 975 1350

Damen-Mäntel

Schwarze Tuchmäntel von 1650 bis 3850 Moderne farbige Mäntel von 1375 bis 3950 Farbige Sportjacken von 975 bis. 2850 Putz

Prima Velourformen . Q50 1950 SchwarzeFilzformen195285385485 Farbige Filzhote Jugendliche 285 Parbige Kinderhute form 195 285 Weisse Filzhüte . . . . . 550 750

Kostümröcke

seue weite Verarbeitung 385 550 850 Karierte Röcke Schwarze und marine Röcke ..... 585 750 950 Elegante Rücke in hoch-1350 bis 2750

Kinder-Mäntel

für das Alter von 2 bis 14 Jahren, aus ver-schied. Stoffen, in reichhaltiger Auswahl. Kinder-Kleider

Schottische und einfarbige Kleidchen, Länge 45 bis 110 cm. in Wolle. Halb-wolle und Baumwolle.

Putz

zum Selbstgarnieren: Pingel, Federbänder, Ponpons In grosser Auswahl:

Straussfedern, Blumen, Bänder.

Moderne Schleier

Flausch-Matinée Unterröcke

Iterrocke 325 450 650 950 in schwarzu.farbig 325 450 650 950

Golfblusen Knabenanzüge Serie 1 750 950

Knahenpyjacks, Ulster, Capes und Schulhöschen

besonders preiswert

Beachten Sie unsere Schaufenster!

S. Wronker & Co., Hanau a. M. :: Marktplatz ::

ho mi

fü

211

Sti Sti